

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Band: 29 (2022)
Heft: 322

Vorwort: Editorial
Autor: Riedener, Corinne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin
322. Ausgabe,
Mai 2022,
29. Jahrgang,
erscheint monatlich

HERAUSGEBERIN
Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246,
9001 St.Gallen,
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION
Corinne Riedener
Peter Surber
Roman Hertler
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN
Marc Jenny
Philip Stuber
verlag@saiten.ch

SEKRETARIAT
Irene Brodbeck
sekretariat@saiten.ch

KALENDER
Michael Felix Grieder
kalender@saiten.ch

GESTALTUNG
Samuel Bänziger
Larissa Kasper
Rosario Florio
grafik@saiten.ch

KORREKTUR
Florian Vetsch

VEREINSVORSTAND
Dani Fels
(Co-Präsidium)
Sarah Lüthy
(Co-Präsidium)
Irene Brodbeck

VERTRIEB
8 days a week
Rubel Vetsch

DRUCK
Niedermann
Druck AG, St.Gallen

AUFLAGE
5200 Ex.

ANZEIGENTARIFE
siehe Mediadaten 2022

SAITEN BESTELLEN
Standardbeitrag
Fr. 85.-,
Unterstützungsbeitrag
Fr. 125.-, Gönner-
beitrag Fr. 350.-,
Patenschaft Fr. 1000.-
Tel. 071 222 30 66,
sekretariat@saiten.ch

INTERNET
www.saiten.ch

© 2022: Verein Saiten,
St.Gallen. Alle Rechte
vorbehalten. Wir
freuen uns, wenn
unsere Inhalte weiter-
verbreitet werden.
Anfragen an
redaktion@saiten.ch.
Die Rechte der ein-
zelnen Beiträge blei-
ben bei Saiten res-
pektive bei den freien
Mitarbeitenden.

Der Bahnhof ist ein Risiko. Die Polizei macht dort immer wieder Personenkontrollen. Trotzdem zieht es viele Sans-Papiers dorthin – wegen dem Wifi. Einen Handyvertrag haben nämlich nur die wenigsten, dafür braucht es einen amtlichen Ausweis. «Wenn du wissen willst, wo es überall Gratis-Internet gibt, musst du nur uns Sans-Papiers fragen», sagt Sangmo. Mehr zu ihrer Geschichte ab Seite 20.

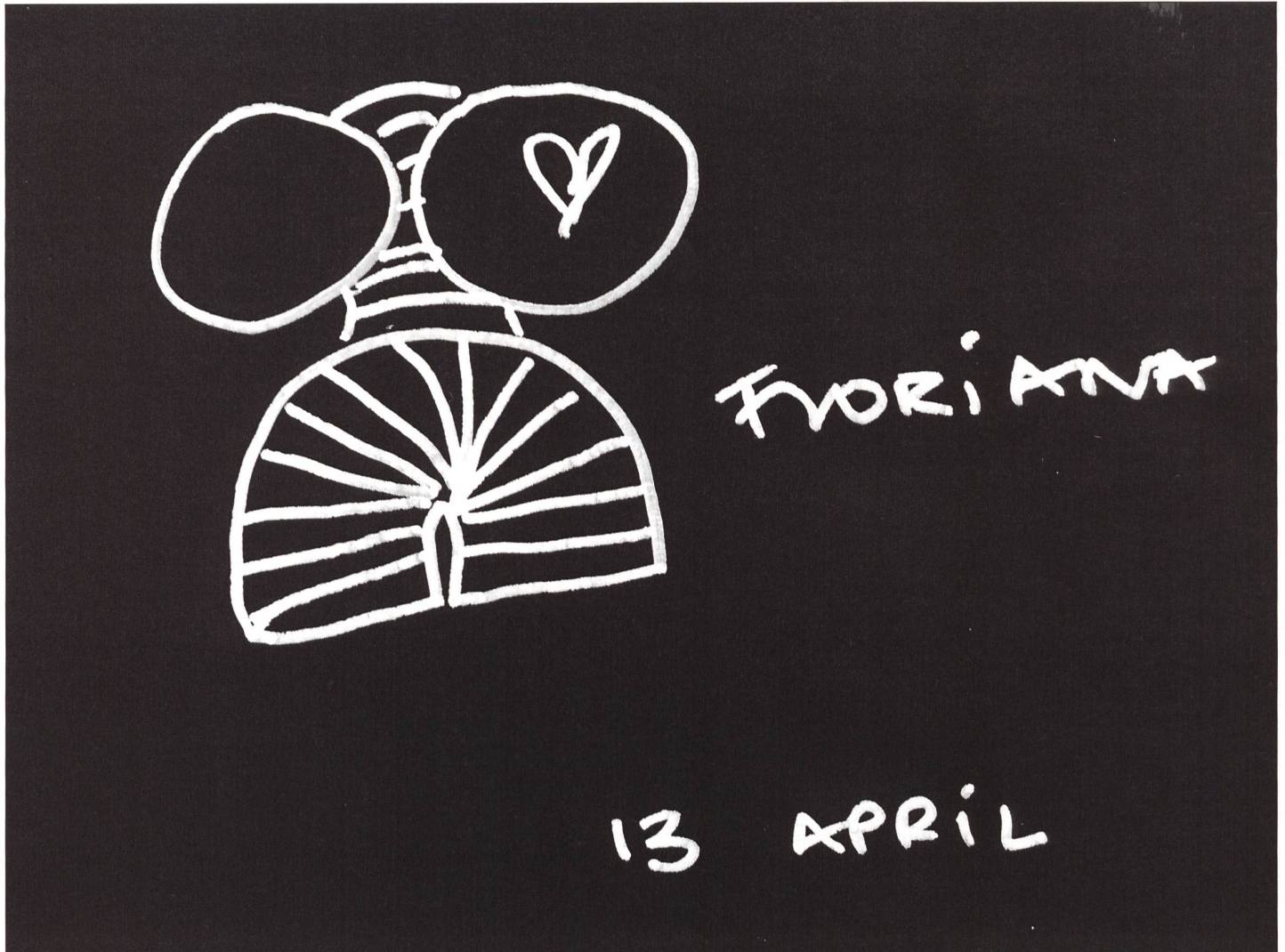
Die Sache mit dem Internet ist nur ein kleines von vielen Problemen der Sans-Papiers. Medizinische Versorgung, Schule, Arbeit oder Vorsorge: Wer kein Bleiberecht in der Schweiz hat, kann viele Rechte nicht wahrnehmen, die für die Mehrheitsbevölkerung ganz selbstverständlich sind – und eigentlich für alle gelten. Ihr illegalisierter Status zwingt die Sans-Papiers in die Anonymität, denn wer auffällt, kann auffliegen und im schlimmsten Fall ausgeschafft werden. Und wer seine Identität nicht preisgeben kann, kann sich auch nur schwer zur Wehr setzen, sei es im Arbeits- oder im Privatleben. Das fördert missbräuchliche und ausbeuterische Verhältnisse.

Sofern man denn Arbeit hat ... In diesem Heft kommen drei Menschen zu Wort, die alle nicht arbeiten dürfen, zumindest nicht regulär. Ihre Asylgesuche wurden abgewiesen. Geht es nach den Behörden, müssten sie das Land verlassen. Sangmo, Baran und Hêja, die Namen haben wir zu ihrem Schutz geändert, sind sogenannte sekundäre Sans-Papiers. Sie versauern in der Nothilfe, teilweise seit Jahren. Dabei ginge es auch humaner, wie Pilot- und Integrationsprojekte für abgewiesene Asylsuchende in anderen Kantonen gezeigt haben. Aber hier wie dort gilt: Wo der Staat unwillig ist, müssen Private und verbündete Organisationen einspringen. Sangmo und die andern wissen das nur zu gut, ohne deren Hilfe wäre ihr Leben noch prekärer.

Die Gründe, warum Menschen nach Europa und in die Schweiz kommen, mögen noch so verschieden sein, aber sie alle eint die Hoffnung auf ein besseres Leben. Doch während sich hochqualifizierte sogenannte Fachkräfte von ausserhalb der EU oder aktuell Geflüchtete aus der Ukraine relativ unkompliziert hier niederlassen dürfen, werden um die Fes-tung Europa herum weiter massiv Grenzen aufgezo-gen. Systematische Gewalt und illegale Pushbacks sind an der Tagesordnung, die Menschen-rechtsverstösse sind vielfach dokumentiert. Auch die Schweiz als Schengen-Mitglied profitiert von diesem tödlichen System, unterstützt es mit Personal und finanziert es mit. Am 15. Mai wird darüber abgestimmt, ob sie künftig einen noch höheren Beitrag zu Frontex beisteuert – statt wie bisher 24 Millionen Franken pro Jahr neu 61 Millionen.

Man kann es nicht genug betonen: Kein Mensch ist illegal – Menschen werden illegalisiert. Dieser Zustand ist beschämend und unhaltbar in einer fortschrittlichen und solidarischen Gesellschaft. Deshalb: Ja zur Be-wegungsfreiheit am 15. Mai und Nein zum Geld für Frontex. Am Dienstag, 3. Mai ist die Kapitänin und Seenotrettungsaktivistin Carola Rackete mit NoFrontex in St.Gallen zu Gast, von 10 bis 12 Uhr auf dem Bärenplatz. Und um 19:45 Uhr spricht WOZ-Redaktor Kaspar Surber im Rahmen der Erfreulichen Universität im Palace mit ihr über das europäische Grenz-regime, Menschenrechtsverletzungen durch Frontex und ihre Erfahrungen mit den illegalen Praktiken der Behörden.

Ausserdem im bewegten Mai: Joanna Hogg im Kinok, Carole Isler in Frauenfeld und demnächst in Kairo, Theater- und Tanzpremierern überall, der Knatsch um die Ladenöffnungszeiten in St.Gallen und – 50 Jahre nach «Grenzen des Wachstums» – das vielleicht letzte «Window of Opportunity» für diesen Planeten.



Saiten freut sich über Floriana Frassetto's kleinen, beherzten Slinky Man, den sie extra für uns gezeichnet hat, weiss auf schwarz. Mehr zum Mummenschanz-Jubiläum auf S. 46.